Das Magazin der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V.

Winter 2024

Meine
Deine
Unsere

AWO KONKRET 91

Geben mit Herz
Stiften macht Sinn

Gib Weihnachten (D)ein Gesicht!

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Titelgestaltung: brandsclever

Impressum

Herausgeber:
AWO Kreisverband Wesel e.V.
Uerdinger Str. 31, 47441 Moers
Telefon 02841 788 92-08

Redaktion:
Aileen Degner, Thomas Evers, Achim Müntel,
Regina Nolden, Nadine Scholtheis (Leitung)
E-Mail: n.scholtheis@awo-kv-wesel.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,
Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,
Pixabay, Shutterstock, Nele Techt, Andrea Zmrzlak

Druck: SET POINT
Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,
FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste ***AWO KONKRET*** bitte bis zum 6. Januar 2025 an die Redaktion!

Die ***AWO KONKRET 92*** erscheint im Februar 2025

Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

atmosfair

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C154454

- Editorial 5
- Gemeinschaftsstiftung der AWO am Niederrhein feiert 25. Geburtstag 6
- „Und dabei liebe ich euch beide!“ – Kinder unterstützen sich gegenseitig 8
- Geben mit Herz und Spielzeug 9

- AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt in Dinslaken feiert Jubiläum 10
- Menschen bei der AWO: Solweig Meesters 12
- Demo in Düsseldorf 12
- Aristocats: Kleine Künstler ganz groß 13

- AWO begrüßt fünf neue PIAs 14
- 5 Fragen an Asiye Koc 14
- Stellungnahme Ibrahim Yetim 15
- Menschen bei der AWO: Simon Panke 16
- AWO ehrt langjährig Beschäftigte 18
- Gastkommentar von Bürgermeister Ralf Köpke – Stadt Neukirchen-Vluyn 19

- Bericht von der Bezirkskonferenz 20
- Projekt zum Thema Demokratie 21
- AWO Splitter 22
- Unser Clever: Gesellschaft sucht Anstifter 24
- Wir trauern um Paul Saatkamp 25

- Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO-Treffs, Ortsvereinen und Einrichtungen 26
- AWO Veranstaltungen 28
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 30

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.

Wir unterstützen alle Formen freiwilligen Engagements. Wir schaffen Netzwerke, die es Menschen ermöglichen, ihrem Potential entsprechend Verantwortung für sich, die Gesellschaft und die Umwelt zu übernehmen.

Liebe Leser*innen der AWO Konkret,

es war am 16. Dezember 1999, also 2 Wochen vor dem 25sten Geburtstag des AWO-Kreisverbandes, der sich am 1.1.1975 im Rahmen der kommunalen Neugliederung aus den alten Kreisverbänden Moers, Dinslaken und Wesel gegründet hatte, als der Bescheid der Bezirksregierung Düsseldorf zum Betrieb eine AWO-Gemeinschaftsstiftung in Moers eintrudelte.

Hintergrund des Stiftungswunsches durch den seinerzeitigen AWO-Kreisvorstand war eine hohe 6-stelliges Erbschaft (Deutsche Mark und Aktien) durch die verstorbenen Eheleute Elfriede und Emil Gruth aus Dinslaken, die langfristig und sozial-stiftend nach dem Wunsch der beiden Erblasser angelegt werden sollte.

Was mit kleinen 4-stelligen Zinsgewinnen aus Geldanlagen jährlich zur Ausschüttung begann, feiert nun in diesem Dezember selber sein 25-jähriges Bestehen. In diesen 25 Jahren wurden aus Geldanlagen Immobilienkäufe und Mieteinnahmen, die inzwischen 6-stellige Fördersummen für alle möglichen sozialen Projekte im Kreisgebiet ermöglichen.

Es ist eine lange Zeit, auf die wir mit Stolz zurückblicken können und in der viele Herausforderungen gemeistert und zahlreiche Erfolge gefeiert wurden. Hunderte einzelne Projekte der Kinder-, Jugend,- Familien- und Seniorenarbeit konnten durch unsere Ausschüttungen realisiert werden: In diesem Jahr war es eine satte viertel Millionen Euro für insgesamt 50 Projekte. Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können. Gleichzeitig sind sie ein Anreiz, unsere Ziele weiterhin vehement zu verfolgen. Getreu den 5 AWO-Werten Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz bemüht sich der Stiftungsrat seit jeher, die Förderungen auf Projekte des Ehrenamtes, der Arbeit sogenannter armer AWO-Einrichtungen oder aber die Umsetzung innovativer Ideen z.B. in der Pflege aufzuteilen. Dabei kommt auch die in der Satzung beschriebene gemeinnützige Kulturförderung nicht zu kurz.

Dieses Jubiläum ist ein Grund zum Feiern, was wir gern mit dem Kreisverband, der am 1. Januar 2025 fünfzig Jahre alt wird, bei schönem Wetter am Freitag, dem 9. Mai 2025, rund um die AWO gemeinsam begehen wollen.

Jubiläen sind aber auch eine Gelegenheit, auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und die Meilensteine zu würdigen, die die Stiftung zu dem gemacht haben, die sie heute ist. In dieser Winterausgabe der AWO Konkret lest und seht ihr so einiges zur Geschichte der Stiftung, ebenso wie aktuelle Highlights des diesjährigen Stiftungsevents.

Möge die Zukunft unserer Gemeinschaftsstiftung ebenso erfolgreich und inspirierend sein, wie sie es bisher war.

Ich wünsche Euch eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

Geben mit Herz – Stiften macht Sinn,

Euer Jochen

Geben mit Herz – Stiften macht Sinn

Gemeinschaftsstiftung der AWO am Niederrhein feiert 25. Geburtstag

Reisen wir zurück ins Jahr 1999. Was vor 25 Jahren mit kleinen vierstelligen Zinsgewinnen aus Geldanlagen jährlich zur Ausschüttung begann, feiert nun in diesem Dezember sein stolzes 25-jähriges Bestehen. In all den Jahren wurden aus Geldanlagen, Immobilienkäufen und Mieteinnahmen inzwischen sechsstellige Fördersummen für alle möglichen sozialen und kulturellen Projekte im Kreisgebiet ermöglicht.

1999 gründete der damalige AWO-Kreisvorstand unter Vorsitz von Jochen Gottke auf Vorschlag des seinerzeitigen Geschäftsführers des AWO-Kreisverbandes, Bernd Scheid, mit Zustimmung der Bezirksregierung in Düsseldorf, die Gemeinschaftsstiftung der Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein. Die Idee dahinter war klar: Wohltätige aber auch kulturelle Aufgaben, die über das verfügbare tägliche Budget hinausgehen, sollten finanziert werden. Bis heute konnten so etliche Projekte auf den Weg gebracht und gefördert werden.

Die Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein unterscheidet sich von vielen anderen Stiftungen insbesondere dadurch, dass sie nicht nur auf dem Engagement einer Familie oder eines Unternehmens aufbaut. Sie setzt neben die Gemeinschaft der Bedürftigen die Gemeinschaft der Stifter. Konkret: Jeder kann sich an der Gemeinschaftsstiftung beteiligen. Spenden sind genauso willkommen wie große und kleine Zustiftungen von Vermögens- und Sachwerten.

Bernhard Uppenkamp ist seit 2019 Stiftungsratsvorsitzender. Dem langjährigen früheren Sparkassendirektor liegen seine Mitmenschen am Herzen: „Ich bin begeistert von der Gemeinschaftsstiftung der AWO. Dadurch, dass die AWO-Stiftung ihr Vermögen schon früh in sinnvolle soziale Immobilien investierte, kamen stets gute und relativ konstante Erträge zusammen“,

Bild oben:
Über 75.000 Euro Förderung kann sich Belinda Schmitt, Leiterin des Seniorenzentrums Willy-Brandt-Haus, freuen. Unser Foto zeigt (li.) Jochen Gottke, rechts Bernhard Uppenkamp.

Bild links:
Mit 1.000 Euro wurde der Christopher Street Day in Neukirchen-Vluyn gefördert. Die Organisator*innen Christian Pelikan und Karin Fetzer nahmen den symbolischen Scheck von Jochen Gottke und Bernhard Uppenkamp gerne entgegen.

erzählt der Moerser. Durch die Stiftung konnten wir immer wieder neue Dinge anpacken, andere sinnvoll erhalten."

Gemeinsam mit Jochen Gottke hatte Uppenkamp vor ein paar Jahren die Idee, jährlich ein großes Stiftungsevent stattfinden zu lassen. Dieses sollte über die Ausschüttungen und geförderten Projekte informieren, aber auch Zeit zum geselligen Austausch bieten. „Wichtig ist uns primär, allen Förder*innen und Aktiven der vergangenen 25 Jahre mit diesem Stiftungsevent auf besondere Weise „Danke" zu sagen", so Uppenkamp.

Die Gemeinschaftsstiftung war in diesem Jahr wieder überaus erfolgreich. Über 280.000 Euro für 51 Projekte konnten ausgeschüttet werden. Die vom Stiftungsrat beschlossenen Förderungen wurden auf dem feierlichen Stiftungsevent symbolisch an die Fördergeldempfänger*innen überreicht. 60 geladene Gäste fanden sich dazu im „Lufre" an der Friedrich-Heinrich-Allee ein, einer Eventlocation mit historischem Charme inmitten des ehemaligen Zechengeländes.

Die besonderen Förderungen wurden präsentiert. So erhielt die Pflege 4.0 des AWO Kreisverbandes 75.000 Euro. Weitere 25.000 Euro sind für den gemeinsamen Umzug der beiden Einrichtungen Berufliche Rehabilitation und Integration in barrierefreie Räume im Erdgeschoss der zentral in Moers gelegenen AWO-Geschäftsstelle vorgesehen und ersetzen so die bisherigen zwei Standorte Reha für physisch Erkrankte in Kamp-Lintfort sowie die Reha in Moers-Utfort für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Die Organisatoren des Christopher Street Days, der vor kurzem zum dritten Mal in Neukirchen-Vluyn stattfand, erhielten eine Förderung von 1000 Euro und konnten so die notwendige Lautsprechertechnik sicherstellen. Ebenfalls mit 1000 Euro wurden die beliebten „Penguin's Days", das Kinder- und Jugendtheaterfestival" des Schlosstheaters Moers, bedacht. Und auch der Verein „Kulturprojekte Niederrhein" wird gefördert sowie die Ameland-Ferien der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) in Neukirchen-Vluyn mit jeweils 1000 Euro. Dass die 18 Begegnungsstätten der AWO-Ortsvereine und Treffs mit jeweils 2.000 Euro Betriebskostenzuschuss unterstützt wurden, komplettiert das Bild.

Zudem hatten alle Gäste die Chance, einen Gewinn in bar für ihre jeweilige Einrichtung zu erhalten. Die Lose hatten entschieden: Jeweils 150 Euro gingen an das AWO Schloßcafé Dinslaken, die AWO-Begegnungsstätte Moers-Rheinkamp und an die Integrative Begegnungsstätte an der Waldenburger Straße in Moers.

Des Weiteren würde sich die Gemeinschaftsstiftung über Spenden und Zuschriften sehr freuen. Informationen dazu findet man unter www.gsawo.de oder man spricht direkt persönlich mit den Mitgliedern des Stiftungsvorstandes sowie Stiftungsrates. Kontaktdaten finden Sie ebenfalls auf der genannten Homepage. ■

Weitere Infos zur AWO-Stiftung unter: www.gsawo.de

Bild unten:
50 geladene Gäste nahmen am Stiftungsevent im „Lufre" teil.

„Und dabei liebe ich euch beide!“ – Kinder unterstützen sich gegenseitig

Gruppenangebot für Kinder getrennter/geschiedener Eltern in der AWO Beratungsstelle für Paare und Familien (BPF) in Rheinberg

„Und dabei liebe ich euch beide!“ Das Lied von Andrea Jürgens aus dem Jahr 1977 geht noch immer unter die Haut. In dem Song geht es um ein Scheidungskind, dass hin und her gerissen ist von seinen Gefühlen. Angst und Verzweiflung, aber vor allem Liebebedürftigkeit, klingen heraus. So geht es wohl Millionen anderen Kindern, deren Eltern sich getrennt haben oder scheiden ließen. Wie verkraften sie die Umstände, wenn plötzlich alles so anders ist? Hier setzt die Arbeit von Familien-, Paar-, Kinder- und Jugendtherapeutin Gisela Török (Foto rechts) und Annette Boniek, Diplom-Pädagogin und Mitarbeiterin der Offenen Einrichtung für Kinder „Asbär“ in Moers, an.

Gemeinsam leiten die beiden seit 2022 die Kindergruppe in der AWO-Beratungsstelle für Paare und Familien in Rheinberg. Dabei handelt es sich um ein kreisweites Angebot. „Der Bedarf an Beratungen für Kinder war schon immer groß“, weiß Gisela Török zu berichten. Abwechselnd werden Gruppen für sieben- bis zehnjährige und für elf- bis 13-jährige Kinder angeboten. Das Gruppeninterventionsprogramm umfasst zwölf Gruppentreffen zu je eineinhalb Stunden. In den ersten Treffen geht es darum, dass die Kinder Kontakt miteinander aufnehmen und sich allmählich an das Thema Scheidung/Trennung heranarbeiten. Dabei geht es um Fragen wie zum Beispiel „Was bedeutet das Wort „Trennung/Scheidung“ eigentlich genau? Zusätzlich bekommen die Kinder Informationen was das Jugendamt, Gericht, Rechtsanwält*innen machen und wie sie helfen können.

Die nächsten Gruppenstunden behandeln Themen wie „Geheimnisse“, die viele Kinder getrennter Eltern stark belasten und verstören. Die Gruppenleiterinnen besprechen mit den Kindern gute und schlechte Geheimnisse und die Kinder lernen, dass sie belastende Geheimnisse nicht mit sich selber ausmachen müssen.

Auch der Bereich der Gefühle wird thematisiert – hier hilft Familie Erdmann. Es wird mit verschiedenen Kärtchen und Bildern (auf denen unterschiedlichste Erdmännchen abgebildet sind) gearbeitet und erkundet, welche Gefühle die Kinder kennen und benennen können. Mithilfe der Bildkarten geht es darum, das Spektrum verbal ausdrückbarer Gefühle zu erweitern: Such dir ein Bild aus, das zu deiner Stimmung passt. Ist es Angst, Trauer, Wut, Verzweiflung, Einsamkeit? Die Kinder werden nun in jeder Gruppenstunde ermutigt, ihre Befindlichkeit zu beschreiben und sich bewusster zu werden, dass Gefühlszustände sich auch verändern können: „Aus unangenehmen Gefühlen können am Ende des Tages auch wieder gute Gefühle folgen. Daraus wird erarbeitet, was ein Kind, wenn Eltern sich beispielsweise streiten, machen kann, damit es ihm wieder besser geht“, erklärt Gisela Török. „Die Kinder erleben in der Gruppe, dass es anderen Kindern ähnlich wie ihnen geht. Sie erhalten ein Feedback von den anderen und unterstützen sich so gegenseitig. Es ist wichtig, dass sie erkennen lernen, was sie machen können und worauf sie keinen Einfluss haben.“

Im weiteren Verlauf der Gruppenstunden befassen sich die Kinder mit erfüllbaren und nicht erfüllbaren Wünschen. Annette Boniek und Gisela Török besprechen mit den Kindern Situationen, die für sie schwierig sind. Dazu machen die Kinder Rollenspiele.

Am Ende wird reflektiert: Was haben die Kinder gelernt, was nehmen sie mit? Die Kinder erhalten positive Rückmeldungen von den Leiterinnen und sie agieren selbst als Expert*innen. Sie denken sich Fragen zu Trennung/Scheidung aus. Dazu wird zum Beispiel eine Talkshow veranstaltet

oder eine Runde, in der die Kinder nacheinander den Expert*innenhut aufsetzen und die in der Mitte liegenden Fragen ziehen und beantworten. Zum Abschied bekommen die Kinder eine Mappe mit ihren Produkten, die während des Gruppenprozesses entstanden sind, überreicht.

Auch die Eltern werden mit ins Boot geholt. Während des zwölfwöchigen Gruppenprogramms finden zwei verpflichtende Elternabende statt, einer für die Mütter und einer für die Väter. An diesen Abenden erhalten die Eltern u.a. Informationen dazu, wie sie ihre Kinder unterstützen und fördern können.

Der Gewinn der Kinder durch die Teilnahme an der Kindergruppe

Kinder erfahren in der Gruppenzeit, dass sie nicht allein mit dem Thema Trennung der Eltern sind, dass andere Kinder ähnliche Erfahrungen machen und dass sie offen darüber sprechen können. Die Kinder erleben in der Gruppe gegenseitige Unterstützung und eine entspannte Zeit mit kreativem Tätigsein, gemeinsamem Naschen und Knabbern in der Pause, mit Spielen und Bewegung. ■

Geben mit Herz und Spielzeug

Nach der sehr erfolgreichen Aktion im letzten Jahr waren sich Konrad Göke, Vorsitzender des Sozialausschusses und Dr. Bernd Riekemann, Vorstand des AWO KV Wesel e.V., sehr schnell einig, dass auch in diesem Jahr unbedingt eine Wiederholung stattfinden müsse.

„In vielen Familien, bei uns, in unserem Freundeskreis stapeln sich in den Kinderzimmern, in den Schränken, auf dem Speicher, Spielzeug, aus dem die eigenen Kinder herausgewachsen sind. Lass uns doch wieder einen Aufruf starten: Kinder können ihr Spielzeug, aus dem sie herausgewachsen sind, bei der AWO auf der Uerdinger Straße 31 abgeben". Am 11. Dezember können dann Kinder mit ihren Eltern zu unserer Weihnachtsmarkt-Hütte kommen und sich mit diesen Spielsachen beschenken lassen." Konrad Göke wird mit anderen Ehrenamtlichen am 11. Dezember, ab 12 Uhr in der Sozialhütte Nr. 28 auf dem Kastellplatz stehen und die Verteilung begleiten.

Kinder, die für andere Kinder ihr Spielzeug spenden möchten, können dies vom 25. November bis 6. Dezember, werktags zwischen 9 und 15 Uhr abgeben: Adresse: AWO-Sozialkaufhaus „Stoffwechsel" im Erdgeschoss der AWO Geschäftsstelle, Uerdinger Straße 31, Moers.

Wer möchte, kann am 11. Dezember auch gegen eine freiwillige Spende ein Geschenk entgegennehmen, welche dem Kaktus zugutekommen wird. Der Kaktus ist ein Jugendzentrum der AWO für alle Jugendlichen und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Der Kaktus möchte mit dem Erlös ein Projekt „Tiergestützte Pädagogik" mit der Hundeschule Mensch-Hund-Systeme von Michael Stephan mit den Jugendlichen auf die Beine stellen. ■

30 Jahre professionelle Unterstützung

AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt in Dinslaken feiert Jubiläum

Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, erleiden häufig tiefe seelische Verwundungen. Insbesondere wenn Kindern und Jugendlichen sexualisierte Gewalt angetan wird, ist professionelle Hilfe durch die AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt gefragt. Aber die AWO Anlaufstelle wird schon im Vorfeld aktiv durch zahlreiche Angebote und Materialien zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Im November feierte sie ihr 30-jähriges Bestehen: Der Jubiläumsempfang fand am 14. November im Jugendzentrum P-Dorf statt.

In all den Jahren bot das professionelle Team um Leiterin Stephanie Walbrunn kompetente Beratung und Prävention für Menschen aller Geschlechter ab 16 Jahren an. Das gilt gleichermaßen für Betroffene, Eltern, Angehörige, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte. Eine gute Vernetzung mit anderen Institutionen ist wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit, damit die Beratungs- und Präventionsarbeit gelingen kann.

Zunächst startete die Arbeit mit Birgitt Hüskes-Kathagen, die die AWO Anlaufstelle aufbaute, Anja Krebs und Antje Peter erweiterten als Team viele Jahre die Arbeit und nach Antje Peters Berentung ist seit Anfang September Stephanie Fischer im Team, alle sind Diplom-Sozialpädagoginnen.

Eine großartige Präventionsarbeit wird für Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Grund-, und weiterführenden Schulen sowie in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen geleistet. Aber auch für Auszubildende am Berufskolleg, Eltern, Fach-, und Lehrkräfte.

Anja Krebs ist seit 22 Jahren als Diplom-Sozialarbeiterin in der Anlaufstelle, die ihren Ursprung in der Schlosstraße hatte und später zur Hünxer Straße umzog, tätig: „Die Mehrzahl unserer Klient*innen ist weiblich. Sie befinden sich in einer akuten

Bild oben: Anja Krebs, Stephanie Walbrunn und Stephanie Fischer

Bild links: Beim Empfang war auch der Kinderrechtepfad mit zehn Stationen aufgebaut.

Bild rechts oben: Bürgermeisterin Michaela Eislöffel ging in ihrer Rede auf die enorme Bedeutung der Anlaufstelle ein. Mit im Bild: Jochen Gottke, Vorstandsvorsitzender des AWO KV Wesel, und Olga Weinknecht, Fachbereichsleitung Beratung, Inklusion und Innovation.

Bild rechts unten: Mit rund 50 Gästen war der Jubiläumsempfang im Jugendzentrum P-Dorf gut besucht.

Krise und brauchen zeitnah Unterstützung. Bis eine Therapie möglich ist, dauert es oft längere Zeit. Hier setzt unsere Beratung als Überbrückung der Wartezeit an“, erzählt Krebs. Die Kontaktaufnahme erfolge in der Regel telefonisch oder per Mail. Dann wird ein Termin besprochen, die Beratung dauert eine gute Stunde. Die Themen können ganz unterschiedlich sein: zum Beispiel, wenn sexualisierte Gewalt im Umfeld der(s) Klienti(e)n vermutet wird, bei digitalen Übergriffen, Gewalt und Trauma, als Hilfestellung für Erwachsene im Umgang mit traumatisierten Kindern/Jugendlichen oder bei ritueller und organisierter Gewalt.

Die Präventionsthemen sind ebenso vielfältig. Hier geht es unter anderem um Basiswissen zu sexualisierter Gewalt, um altersgerechte Sexualerziehung und sexuelle Bildung, um Selbstbehauptungs-, und Selbstverteidigungskurse für Kinder sowie um gendersensible Pädagogik. Anja Krebs und Stephanie Fischer leisten darüber hinaus wichtige Präventionsmaßnahmen in den Kindergärten und Schulen. Hier kommt zum Beispiel der AWO Präventionskoffer „ICH & DU“ für Kindertageseinrichtungen zum Einsatz. „Insbesondere zu nennen ist hier auch der buchbare AWO-Kinderrechtepfad „Klein und Groß – gemeinsam für Kinderrechte “, der von Grundschulen kostenlos für maximal vier Wochen ausgeliehen werden kann. Dabei handelt es sich um einen Mitmachparcours mit zehn Stationen“, erklärt Stephanie Fischer. Die Kinderrechte sollen dabei spielerisch erlernt werden.“

Beim feierlichen Jubiläumsempfang wurde der „Kinderrechte-Pfad“ aufgebaut. „Denn die Kinderrechte sind auch ein zentrales Thema in der Prävention“, weiß Anja Krebs. Ganz wichtig ist den Sozialpädagoginnen, dass auch Kinder und Jugendliche erfahren, dass es die Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt in Dinslaken gibt. „Es wäre schön, wenn

junge Menschen ihre Ängste und Hemmschwellen abbauen könnten und den Weg zu uns finden. Wir sind für euch da!“, macht Krebs deutlich. Die Beratungen sind anonym und kostenfrei.

Der Großteil der finanziellen Unterstützung der Stelle wird seit 30 Jahren von der Stadt Dinslaken geleistet. ■

Alle wichtigen Informationen gibt es unter:
AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt
Hünxer Straße 37 in 46535 Dinslaken
Tel: 02064-621850, E-Mail: asm@awo-kv-wesel.de
https://www.awo-kv-wesel.de/angebot/anlaufstelle-gegen-sexualisierte-gewalt-dinslaken-92/

An gleicher Stelle befindet sich übrigens auch die AWO Beratungsstelle für Schwangere und Sexualität mit ihrem Beratungsangebot und Veranstaltungen zur sexuellen Bildung.
Tel: 02064-621840, E-Mail: bssd@awo-kv-wesel.de

„Man muss mit dem Herzen dabei sein!“

Menschen bei der AWO: Solweig Meesters ist seit vielen Jahren für den Kreisverband im Einsatz

Seit 24 Jahren ist Solweig Meesters unermüdlich für den AWO Kreisverband Wesel im Einsatz. Engagiert und mit viel Herzblut nahm die examinierte Altenpflegerin im Jahr 2000 ihre Tätigkeit beim ambulanten Pflegedienst der AWO in Wesel auf. Alles fing mit einem Praktikum an. Schnell merkte Solweig, dass ihr die Arbeit und der Umgang mit älteren oder nicht mobilen Menschen großen Spaß macht. „Ich habe die Menschen richtig gerne gehabt. Man muss mit dem Herzen dabei sein. Wichtig ist immer, den richtigen Zugang zu den Menschen zu finden, spüren, was sie möchten oder was sie beschäftigt.“ Das Miteinander mit den Kolleg*innen ist ihr in all den Jahren besonders gut in Erinnerung geblieben.

Seit 2009 ist Solweig zusätzlich noch als Ehrenamtlerin bei der AWO tätig. Einmal in der Woche, immer dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr, leitet die 73-Jährige eine Senior*innengruppe im Mehrgenerationenhaus. Neben Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen, gibt es dort regelmäßig ein Gedächtnistraining, das Solweig vorbereitet. „Am liebsten machen die Teilnehmer*innen Denksportaufgaben“, erzählt sie. „Die Menschen lieben das Treffen. Sie haben etwas vor, machen sich schick und finden Kontakt zu anderen.“ Rund 12 bis 15 Personen im Alter von 55 bis 100 sind dienstags dabei. Die älteste Teilnehmerin ist 94 Jahre alt. Das Schöne ist: Jede(r) kann mitmachen. „Aber, nett muss die Person sein“, sagt Solweig schmunzelnd. Bisher gibt es nur einen männlichen Teilnehmer. Weitere Herren sind herzlich willkommen! Renate Gerwers und Hildegard Müller-Pinke vertreten Solweig, wenn sie verhindert ist. So kann das gemütliche Treffen jede Woche stattfinden.

Solweig Meesters – ein echter AWO Mensch, der seit etlichen Jahren haupt- und ehrenamtlich unterwegs ist. Wie schaltet sie am besten ab? „Die Familie kommt bei mir an erster Stelle. Ohne ihre Unterstützung könnte so Manches auch nicht gestemmt werden. Zusammen mit meinem Mann Norbert reise ich unheimlich gern, male, spiele mit meinen Freundinnen Gesellschaftsspiele und bin Mitglied in einer Kegelgruppe. Ich bin ein geselliger Mensch, aber manchmal sind Ruhephasen auch ganz schön“, sagt sie. 2015 ging Solweig in den wohlverdienten Ruhestand und kann sich seitdem noch mehr auf das Ehrenamt konzentrieren.

Danke, Solweig, für deinen besonderen doppelten Einsatz für die AWO! ■

Demo in Düsseldorf mit über 32.000 Menschen

AWO KV Wesel war mit über 500 Beschäftigten dabei

Es war eine der größten Demos in Düsseldorf seit Jahren. Am 13. November gingen über 32.000 Menschen auf die Straße, um gegen die geplanten Kürzungen von 83 Millionen Euro im Landes-Sozialhaushalt zu demonstrieren. Es war schrill, es war laut, die Stimmung ausgelassen. Auch der KV Wesel war mit über 500 Beschäftigten dabei, um Flagge zu zeigen. ■

Aristocats: Kleine Künstler ganz groß

„Wir verwenden Spiegel, um unser Gesicht zu sehen. Wir brauchen Kunst, um unsere Seele zu sehen“, hat der Dramatiker George Bernard Shaw einst gesagt. In der Tat: Wer am ersten Juli im Schirrhof zu Gast war, blickte in die vielfältigen, talentierten und bunten Seelen ukrainischer Kinder.

Gemeinsam luden das Kamp-Lintforter AWO-Quartiersprojekt „altsiedlung.zusammen.halten.“ und das Beratungszentrum Ukraine des AWO Kreisverbandes Wesel zu einem künstlerischen Nachmittag in den Schirrhof ein. Die ukrainische Theatergruppe des Quartiersprojekts und der ukrainische Kinderchor zeigten ihren Familien, was sie in den vergangenen Monaten Tolles einstudiert haben. „Bewusst haben wir einen kleinen, familiären Rahmen für die Aufführungen gewählt, damit die Kinder sich stressfrei vor Publikum erproben können“, erklärte AWO-Honorarkraft und Theatergruppenanleiterin Eva. Der stressfreie Rahmen war seit Anfang der Theatergruppe im Februar 2024 wichtig: „Viele Kinder haben im Krieg Familienmitglieder verloren, sind ohne Eltern hierhin geflüchtet und sind traumatisiert.“

Deshalb war es für die Organisatorinnen das Credo, einen schönen, sorgenfreien Nachmittag zu gestalten. Gemeinsam wurden Stühle aufgebaut. Mikrofone und Lautsprecher, bereitgestellt vom Verein „Kulturprojekte Niederrhein“, brachte die Koordinatorin des Beratungszentrums Ukraine, Evi Mahnke, mit. Die Kinder zogen Katzenöhrchen und Katzenschwänzchen an – Kostüme und Utensilien, die Honorarkraft Eva selbst gestrickt hat.

Ob die Kinder Lampenfieber hatten? „Ja“, sagt ein Mädchen aus der Theatergruppe. „Aber wir freuen uns auch riesig.“ Großeltern und Geschwister kamen im Schirrhof an. Viele Familienmitglieder waren zum ersten Mal hier und erlebten den Schirrhof als lebendigen Kulturort. Gespannt nahmen sie Platz und blickten nach vorne. Das Bühnenbild mit kleinen Plüschlöwen und selbstgefertigten Zeichnungen der Kinder zeigten es ohne viele Worte: Es geht um die Katz‘. „Aristocats“ lautete der Titel des Stücks, das die sieben jungen Schauspieler*innen in ihrer eigenen Version wie echte Profis mit viel Wortwitz und Akrobatik aufführten – angelehnt an den gleichnamigen Disney-Film aus den 1970er Jahren. Die kleinen „Katzen“ eroberten ein Haus und wurden von den Besitzer*innen weggeschickt, kämpften sich aber zurück und bekamen am Ende das Erbe der Familie. Katzen treffen Entchen? Das kann perfekt passen, wie Chorleiterin Liudmyla Khmarina mit dem Kinderchor „Silver Bells“ bewies. Das bekannte Kinderlied „Alle meine Entchen“ studierten sie aufwändig mit Bildern ein, damit die Kinder die deutsche Sprache mit viel Freude lernen. Das gelang perfekt. Mit Blumenschmuck im Haar und ukrainischer Traditionskleidung präsentierten die Kinder ukrainische Folklore und deutsche Kinderlieder und das Publikum sang mit. Am Ende gab es für alle großen Applaus, Blumen und Pralinen für alle Beteiligten und viele geknipste Erinnerungsbilder, sodass der Tag unvergessen bleibt. Beide Gruppen werden bald neue Stücke und Lieder eintrainieren, die sie öffentlich vor Publikum aufführen möchten.

Die Kulturgruppen im Beratungszentrum Ukraine werden seit Mai dieses Jahres durch Fördermittel der „Aktion Mensch“ realisiert. ■

AWO begrüßt fünf neue PIAs

Herzlich willkommen, liebe PIA-Auszubildende! Im August startete das neue Ausbildungsjahr 2024/2025 beim AWO Kreisverband Wesel für Aylin Nohl, Remziye Artar, Linda Gruneberg, Romaissae Smaali und Anastasia Braun. PIA steht dabei für „Praxisintegrierte Ausbildung" zum*zur staatlich anerkannten Erzieher*in. Die jungen Frauen sind in den verschiedenen Einrichtungen bereits gut angekommen und fühlen sich sichtlich wohl.

Die neuen PIAs bzw. AWOzubis, wie sie intern genannt werden, wurden nun in einem kleinen feierlichen Rahmen in der Caféteria der AWO-Geschäftsstelle von Vorstandsmitglied Benjamin Walch, Rabea Usai, Fachbereichsleitung Kita, sowie von Anja Stahl vom Betriebsrat herzlich begrüßt. In lockerer Atmosphäre konnten sich die Teilnehmer*innen kennenlernen, Kontakte knüpfen und noch offene Fragen klären. Dabei machte Rabea Usai noch einmal deutlich, dass sich die PIAs jederzeit gerne melden können, wenn sie etwas beschäftigt oder etwas unklar ist. Aylin Nohl ist sehr zufrieden, sie absolviert ihre Ausbildung in der Kita Gathstraße in Rheinberg-Wallach: „Meine Mutter machte auch eine „Praxisorientierte Ausbildung", meine Tante war Erzieherin. Der Beruf scheint bei uns in der Familie zu liegen. Ich bin ein sozialer Mensch und helfe gerne anderen. Ich freue mich auf die Zeit", so die junge Frau.

5 Fragen an Asiye Koc

Leiterin des Internationalen Zentrums in Moers-Repelen und Einrichtungsleiterin der Flüchtlingsberatungsstellen, des Psychosozialen Zentrums, der Verfahrensberatungsstelle beim AWO KV Wesel

Asiye, was genau sind deine Tätigkeiten? Du bearbeitest ja große und vielfältige Gebiete.

Im Internationalen Zentrum erarbeite ich ein breites Angebot an Bildungs-, Kultur- und Begegnungsprojekten für generationsübergreifende und interkulturelle Zielgruppen in Moers Repelen. Viele der Projekte führe ich selbst auch vor Ort durch, wie z.B. das aktuelle generationsübergreifende Gartenprojekt „AWO-Zaubergarten-Repelen", in dem sich Schüler*innen und Senior*innen aus Repelen treffen, gemeinsam Beete bepflanzen und voneinander lernen. Ich trage zusammen mit anderen Vereinen und Akteur*innen dazu bei, dass der Stadtteil Repelen noch attraktiver und freundlicher wird, damit sich alle Menschen hier wohlfühlen, sich begegnen und miteinander sprechen. Als Einrichtungsleiterin für die Flüchtlingsberatungsstellen, das PSZ und die Verfahrensberatungsstelle koordiniere ich die Arbeit der Teams und sorge dafür, dass unsere Angebote kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Ganz aktuell: Die Flüchtlingsberatung wurde ja auch mit Fördergeldern unserer Gemeinschaftsstiftung bedacht. Kann man schon sagen, wo das Geld besonders gebraucht wird?

Die Förderung der Gemeinschaftsstiftung wird für Sprachmittler*innen eingesetzt, die in den Beratungen unserer Einrichtungen eine zentrale Rolle spielen. Ohne ihre Unterstützung wäre eine qualifizierte Beratung kaum möglich, da viele Gespräche mit Geflüchteten in deren Muttersprache stattfinden. Die Sprachmittler*innen übersetzen in den Beratungen und gewährleisten so, dass eine klare Kommunikation und ein tieferes Verständnis zwischen Berater*innen und Geflüchteten entstehen.

Was gefällt dir besonders gut an deinem Beruf?

Es ist einfach schön zu sehen, wenn unsere Beratungen und Angebote konkrete Verbesserungen in rechtlicher, psychosozialer oder anderer Hinsicht Menschen helfen. Die positive Energie und Rückmeldung der Klient*innen und Kolleg*innen, die bei mir ankommt, macht meine Arbeit so besonders.

Wenn du die Wahl hättest ... würdest du lieber ans Meer oder in die Berge fahren?

Natürlich ans Meer! Und zwar nicht an irgendein Meer, sondern an die holländische Nordsee.

Was wünschst du dir für die Zukunft, vielleicht insbesondere für deine Arbeit?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir unsere bedeutsame Arbeit, die wir leisten, weiterhin mit Begeisterung fortführen können und Menschen in unserer Gesellschaft Hoffnung und Perspektiven schenken. ■

In der Regel arbeiten die PIAs zwei Tage pro Woche in den Einrichtungen und gehen drei Tage in die Berufsschule. Es gibt jedoch auch Schulen oder Berufskollege, die nur zwei Mal in der Woche besucht werden, dafür sind die PIAs dann aber drei Tage in den Kitas tätig. Wie zum Beispiel Romaissae Smaali, die das Hermann-Gmeiner-Berufskolleg in Kamp-Lintfort besucht und die Kita Eichendorffstraße in Moers-Repelen unterstützt. Auch Romaissae strahlt: „Es läuft alles super bei uns".

Insgesamt dauert die „Praxisorientierte Ausbildung" zur (m) Erzieher*in drei Jahre. Diese unterscheidet sich in zwei wesentlichen Merkmalen von der klassischen Erzieher*innenausbildung. Theorie und Praxis gehen gleich von Anfang an Hand in Hand. Einerseits wird das pädagogische Fachwissen in der Schule aufgebaut, andererseits werden in den Kitas praktische Erfahrungen gesammelt. Den PIAs stehen in jeder Einrichtung sogenannte Praxisanleiter*innen zur Verfügung. Sie sind die/der erste Ansprechpartner*in für die Auszubildenden. Übrigens: Nicht nur Schulabgänger*innen können die Ausbildung machen, sondern auch Quereinsteiger*innen.

Remziye Artar ist in der Kita Am Förderturm in Dinslaken tätig, Linda Gruneberg in der Kita Meisenstraße in Hamminkeln und Anastasia Braun in der Kita Nikolausweg in Moers.

Zur Begrüßung bekamen alle PIAs kleine Geschenke und eine schicke rote Umhängetasche mit dem AWO Logo überreicht. ■

Perspektive mit Herz: Jetzt AWOzubi werden!

Neben der Ausbildung zum*zur Staatlich anerkannten Erzieher*in bietet der AWO Kreisverband Wesel auch noch folgende Ausbildungsbereiche an:

Ausbildung zum*zur Pflegefachmann*Pflegefachfrau und Ausbildung zum*zur Kaufmann*Kauffrau für Büromanagement.

Mehr Infos unter www.awozubis.de

Liebe Leser*innen,

mit großer Sorge haben wir beim AWO KV Wesel die beunruhigenden Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg verfolgt.

Die Zunahme von Stimmen für rechte Parteien und Bewegungen ist ein alarmierendes Signal, das uns alle zum Nachdenken anregen sollte. In einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt und Toleranz wichtiger denn je sind, müssen wir uns klar und deutlich gegen jede Form von Extremismus und Intoleranz positionieren. Das gestalten wir täglich und leben unsere Vielfalt in unseren Einrichtungen.

Respekt, Verständnis, Miteinander und Toleranz sind bedeutend in dieser Zeit, mehr denn je! Nun fragt man sich, wie es überhaupt so weit kommen kann, dass rechte Parteien derzeit so hoch im Kurs sind. Die rechte Szene, die oft mit Angst, Hass und Spaltung operiert, hat in den letzten Jahren immer mehr an Einfluss gewonnen. Dies ist nicht nur eine Herausforderung für die politischen Akteure, sondern für uns alle! Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir eine demokratische Kultur fördern, die auf ein Miteinander und Solidarität basiert. Nur so können wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen und eine Gesellschaft schaffen, in der jeder Mensch in Würde leben kann.

Das soziale Miteinander ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens und prägt unsere Erfahrungen, Beziehungen und unser Wohlbefinden. Das umfasst die Interaktionen, zwischen Menschen, sei es in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder in der Gemeinschaft.

Insgesamt ist das soziale Miteinander, das auf Vielfalt basiert, ein wertvolles Gut. Ein Gut, für das man kämpfen muss. Das soziale Miteinander bereichert unser Leben und unsere Gemeinschaft. Deshalb ist es so wichtig daran zu arbeiten. Geben wir der rechten Szene keinen Platz in unserer Gesellschaft. Setzen wir jeden Tag erneut ein Zeichen gegen Hass und Ausgrenzung. Jede(r) Einzelne kann dazu beitragen und sich für eine inklusive Gemeinschaft stark machen.

Euer Ibrahim Yetim

„Ich bin verliebt in Dinslaken“

Bürgermeisterkandidat Simon Panke will Neustart für Dinslaken – mit frischen Ideen und großem Engagement

„Ich bin verliebt in Dinslaken“, schwärmt Simon Panke, der ein echter AWO-Mensch ist. Angelehnt an das bekannte Zitat Willy Brandts „In der AWO verbindet sich die Hilfe für den Einzelnen mit dem Engagement für eine Politik der sozialen Demokratie“, möchte Simon für Dinslaken Vieles erreichen. Im März dieses Jahres wurde der 38-Jährige zum SPD-Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl 2025 gewählt.

Es sind vor allem der große ehrenamtliche Einsatz der Bürger*innen und das riesige intakte Vereinsleben, die Simon schon immer imponiert haben. „Hier ist meine Heimat, hier ist mein Herz zuhause“, lächelt er. Grund und Ansporn genug, sich für Dinslaken noch mehr zu engagieren. Mit frischen Ideen und einem kompletten Neustart, möchte Panke Dinslaken aus dem Dornröschenschlaf wecken. „Unsere Stadt hat großes Potential. Wir müssen nur mehr daraus machen“, erklärt er. Dabei ist Simon Panke auch Realist: „Klar ist, die Haushaltslage der Stadt macht das Träumen nicht leicht. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass wir in Dinslaken optimistisch sein und eine Idee für unsere Stadt entwickeln müssen. Immer mit dem Blick nach vorne, aber im Wissen, dass Wandel nicht über „Hauruck“ funktioniert.“

Ein Thema das Simon Panke besonders am Herzen liegt, sind funktionierende Kindertagesstätten. Deshalb sei er ganz klar für die Schaffung vieler neuer verfügbarer Kita-Plätze. Insbesondere im Kita-Bereich gäbe es zudem einen großen Personalmangel. Dem möchte der Bürgermeisterkandidat mit einem lokalen Ausbildungsfonds entgegenwirken. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass Dinslaken Ausbildungsstadt wird. Es sollte für jede*n Auszubildende*n interessant sein, hierher zu kommen und hier ihre*seine Ausbildung zu absolvieren“, so Panke. Dies könne insbesondere durch neu gebaute Wohnmöglichkeiten für Azubis reizvoll sein. Aus eigener Erfahrung sei es ihm wichtig, dass die Dinslakener Bildungseinrichtungen in einem guten Zustand sind, die Schulen ebenso wie die Kindertagesstätten. Zudem, so Panke, erhalte die duale Ausbildung einen hohen Stellenwert, denn sie sei der beste Schutz vor späterer Arbeitslosigkeit und Armut.

Des Weiteren ist die kommunale Wirtschaftsförderung Simon Panke enorm wichtig: „Der Anblick leerer Ladenlokale in der Neustraße und der Duisburger Straße ist immer traurig, aber,

Foto: Julia Meya

die alten Zeiten kommen nicht mehr wieder. Der Onlineversandhandel verändert die Innenstädte, aber er schafft sie nicht ab. Ich halte es deshalb für bedeutsam, mehr Wohnraum in der Innenstadt zu schaffen, möglicherweise sogar über eine Umwandlung von Laden- zu Wohnflächen. Das Gesicht der Innenstadt würde ein anderes, aber eben ein Belebtes mit mehr Gastronomie, Arztpraxen und Angeboten des täglichen Bedarfs." Der Wohnungsbau bilde dabei einen Schwerpunkt, jede*r Bürger*in sollte sich ein schönes Zuhause leisten können.

Ein zukunftsorientierter Gedanke Pankes, um in Dinslaken wieder mehr Einnahmen zu generieren, ist die Gewinnung von neuen Gewerbesteuerzahlern. Größere Betriebe könnten demnach Arbeit und Ausbildung schaffen. Im Blick dazu hat der Dinslakener das alte acht Hektar große „Mannesmann-Gelände" (MCS), das sich seiner Meinung nach für Betriebsansiedlungen perfekt eigenen würde – am besten mit einer Mischung aus Produktion, Büroflächen und Handwerksbetrieben.

Miteinander und Respekt

Simon Panke mag die unterschiedlichsten Menschen. Wichtig sind ihm Respekt, Höflichkeit und, dass man miteinander auf Augenhöhe kommuniziert. Ganz selbstverständlich ist für ihn dann natürlich auch das Engagement für Demokratie, für Freiheit und Gerechtigkeit. Für ein lebenswertes Dinslaken - für alle. „Die Menschen sollen sich wohlfühlen und gerne hier leben. Und das vor allem friedvoll", betont er. Seit Beginn seines politischen Wirkens im Alter von 16 Jahren engagiert sich Simon Panke in der Arbeit gegen Rechtsextremismus.

Aber, wer steckt eigentlich hinter der Person Simon Panke? Simon wurde 1986 in Moers geboren und zog im Alter von fünf Jahren mit seinen Eltern nach Voerde, wo er aufwuchs. Später machte Simon Panke sein Abitur am Otto-Hahn Gymnasium in Dinslaken. „Als ich mit zehn Jahren an die weiterführende Schule wechselte, war das der Moment, als mein Herz anfing, für Dinslaken zu schlagen", erzählt der 38-Jährige.

Nach einem kurzen und nicht erfolgreichen Jura-Studium, folgte das Studium der Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. „Durch meine jahrelange Arbeit in der SPD, merkte ich schnell, dass die Politik mir einfach mehr Spaß macht. Ich habe dabei auf meine innere Stimme gehört und es nie bereut", so Panke. Nach seinem Studienabschluss erhielt Panke die Chance, beruflich als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Büroleiter zweier Abgeordneter im Landtag NRW tätig zu werden.

Die ehrenamtliche Laufbahn begann für ihn deutlich früher. Schon 2003 trat er der SPD bei und engagierte sich bei den Jusos in Dinslaken. 2013 wurde Simon Panke Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Mitte, zwei Jahre später dann stellvertretender SPD-Chef im Kreis Wesel und bei der Kommunalwahl 2014 wurde er in den Rat der Stadt Dinslaken gewählt. 2021 folgte die Wahl in den SPD-Regionalvorstand. Seit Juli 2021 leitet Panke gemeinsam mit Kristina Grafen die Geschicke des Dinslakener Stadtverbandes.

Privat ist Simon gerne sportlich unterwegs und liebt das Laufen, Radfahren und den Fitness-Sport. Beim Lesen findet er die nötige Entspannung, um genug Power für den umfangreichen politischen Alltag zu gewinnen. ■

Mehr Infos unter www.simonpanke.de

Foto: Frank Thon

AWO ehrt langjährig Beschäftigte

Auf insgesamt 225 Jahre treue Mitarbeit können nun einige Mitarbeiter*innen des AWO Kreisverbandes Wesel zurückblicken. In einer kleinen Feierstunde ehrten die Vorstandsmitglieder Sabine Haase für 35 Jahre, Michaela Englisch, Birgitt Hüskes-Kathagen und Susanne Lukoschek-Hülser für 30 Jahre sowie Bettina Linden, Marcus Malessa, Evi Mahnke und Ingo Matzke für 25 Jahre Zugehörigkeit. Es war ein angenehmes und heiteres Zusammentreffen, das sich über die verschiedenen Arbeitsgebiete wie Pflege, Sozialarbeit, Erziehung und Verwaltung in eine muntere Zeitreise mit vielen Erinnerungen und Erzählungen entwickelt hat. Herzlichen Glückwunsch! Der Vorstandsvorsitzende Jochen Gottke erwähnte in seiner Laudatio, dass die Arbeitsgebiete des AWO-Kreisverbandes offensichtlich nichts für Job-Hopper seien: „Fast ein Drittel der 1.200 Beschäftigten seien länger als zehn Jahre im Verband beschäftigt, von denen sich bereits 110 Beschäftigte über 25 Jahre lang in sozialer Arbeit engagieren." Der Vorstand bedankt sich für den großen Einsatz und das Engagement der Mitarbeiter*innen in all den Jahren. ■

Foto von links:
Marcus Malessa, Bettina Linden, Susanne Lukoschek-Hülser, Ingo Matzke, Evi Mahnke, Vorstand Dr. Bernd Riekemann, Sabine Haase, Birgitt Hüskes-Kathagen, Michaela Englisch, BR-Vorsitzende Bärbel Vieg, Vorstand Jochen Gottke und Benjamin Walch.

Mein neuer Job?

Jobs mit Inhalt, das ist es, was wir hier in der Region anbieten. Genau dafür suchen wir praktisch immer Menschen, die hier einfach den besten Job machen.

Mit Qualifikation, mit Freude an der Arbeit, mit Sinn für Toleranz, Respekt und ein sozialfreundliches Miteinander.

Aktuelle Stellenangebote auf der AWO-Homepage. Folge dem QR-Code!

Engagement für die Gesellschaft

Zum 25-jährigen Bestehen der AWO-Stiftung möchte ich die Gelegenheit nutzen, auf die beeindruckende Arbeit und den langjährigen Einsatz dieser wertvollen Institution hinzuweisen. Unter dem Motto „Geben mit Herz – Stiften macht Sinn" feiern Sie nicht nur ein beeindruckendes Vierteljahrhundert, sondern auch die zahlreichen Erfolge, die in dieser Zeit erreicht wurden: Unzählige Projekte konnten ins Leben gerufen werden, die das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger bereichern.

25 Jahre AWO-Stiftung bedeuten 25 Jahre des Gebens und des Engagements – für den Einzelnen und für uns alle. Ich möchte allen danken, die in diesen Jahren dazu beigetragen haben, die Stiftung zu dem zu machen, was sie heute ist: ein tolles Beispiel dafür, wie viel erreicht werden kann, wenn Menschen zusammenstehen und gemeinschaftlich handeln.

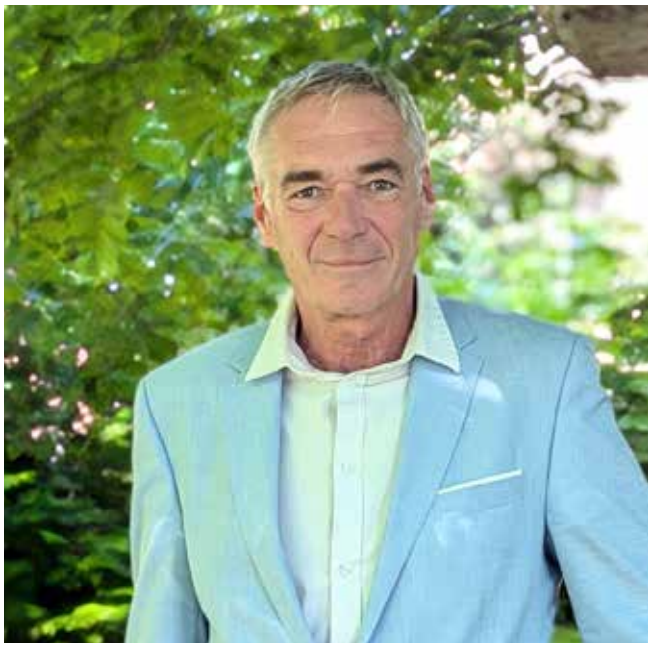
Ihre Stiftung steht für Werte, die auch für unser Gemeinwesen von zentraler Bedeutung sind: Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Toleranz und Gerechtigkeit. In einer Welt, in der diese Prinzipien nicht immer selbstverständlich sind, ist es von zentraler Bedeutung, das wichtige Organisationen wie die AWO beständig und nachdrücklich für diese Werte einstehen.

Die Förderung eines vielfältigen, respektvollen Miteinanders, in der täglichen Arbeit der AWO stärkt unsere Demokratie. Denn Demokratie bedeutet mehr als das Abhalten von Wahlen: Sie lebt durch die tägliche Beteiligung der Menschen, durch Dialog und das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der jede Stimme zählt. Die AWO schafft genau solche Räume der Begegnung und Partizipation und trägt so dazu bei, dass unsere Bürgerinnen und Bürger – ob jung oder alt, unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund – ihre Stimme aktiv in unsere Stadtgesellschaft einbringen können.

Als Bürgermeister bin ich stolz darauf, dass unsere Stadt von dieser Arbeit profitiert. Die Vielfalt und das soziale Engagement, die wir hier erleben, sind keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis von Herzblut, Hingabe und einem klaren Bekenntnis zu den Werten, die uns als Gemeinschaft stärken.

Lassen Sie uns diesen besonderen Anlass feiern und uns zugleich dazu verpflichten, auch in Zukunft gemeinsam für eine solidarische, gerechte und demokratische Gesellschaft einzutreten.

Herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer der AWO und an alle, die sich für unsere Gemeinschaft einsetzen! ■



Geben mit Herz – Stiften macht Sinn

Die Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein engagiert sich da, wo andere damit aufhören. Wir finanzieren kulturelle und wohltätige Aufgaben, die über das tägliche Brot hinausgehen.

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

Mehr Informationen auf der Stiftungshomepage unter www.gsawo.de

Sozialstaat stärken. Demokratie schützen

Am 28. September 2024 fand die 24. Bezirkskonferenz der AWO Niederrhein statt. Die Freude war groß, nach der pandemiebedingten virtuellen Konferenz 2022 wieder in Präsenz zusammenzukommen. Rund 130 Delegierte, darunter auch sieben Vertreter*innen unseres Kreisverbands, kamen im Remscheider Lindenhof zusammen, um wichtige Entscheidungen zu treffen.

Ein zentraler Punkt der Konferenz war die Wahl des Präsidiums. Britta Altenkamp wurde mit überwältigender Mehrheit als Präsidiumsvorsitzende wiedergewählt und wird unterstützt von Vertreter*innen der Kreisverbände aus Mettmann, Oberhausen, Essen, und weiteren.

Die Delegierten des Kreisverbands Wesel (von links nach rechts): Michael Hänsel (OV Kamp-Lintfort), Willi Brechling (OV Dinslaken), Günter Rehn (OV Moers-Rheinkamp), Jürgen Neervort (OV Kamp-Lintfort), Simon Aarse (OV Neukirchen-Vluyn) Karin Böhm (OV Neukirchen-Vluyn) und Patrick Opalka (AWO-Treff Wesel)

Nachdem alle Personalien geklärt waren, ging es für die Delegierten an das inhaltliche Profil des Bezirksverbands. Nachdrücklich setzt sich die Konferenz für die Streichung des § 218 StGB ein und fordert Bundes- und Landesregierung auf, endlich einen Gesetzentwurf für die Abschaffung des Paragrafen einzubringen, der den Schwangerschaftsabbruch auch im 21. Jahrhundert noch unter Strafe stellt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Steuer- und Sozialpolitik. Angesichts der wachsenden Ungleichheit plädierte die AWO Niederrhein für eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine Anhebung des Spitzensteuersatzes auf das frühere „Kohl-Niveau" von 53 Prozent. Ziel dieser Forderungen ist die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Wohlstands.

Auch der Schutz der Demokratie stand weit oben auf der Agenda. Die Delegierten sprachen sich für einen Expert*innenrat aus, der die Einleitung eines Verbots der AfD prüfen soll, und forderten verstärkte Mittel für die Bundes- und Landeszentralen der politischen Bildung, um das demokratische Bewusstsein in der Bevölkerung zu fördern.

Alle Anträge und Beschlüsse der Konferenz sind auf der Homepage des Bezirksverbands unter www.awo-nr.de einsehbar oder dem QR-Code aufrufbar. ■

AWO-Splitter

◀ Herzlichen Glückwunsch!

Die Auszubildenden des Moerser Seniorenzentrums-Johannes-Rau-Hauses haben ihre Examens-Prüfung zur Pflegefachfrau bestanden. Im Bild zusehen von links Marcin Kawalkowski (WBL), Katayon Rezaei (Azubi Pflegefachfrau), Jennifer van den Hoogen (PFK/Praxisanleiterin), Zeynep Devrim (Azubi Pflegefachfrau) und Michael Lehmann (PFK/Praxisanleiter). Das musste natürlich gebührend gefeiert werden! ■

Projekt zum Thema Demokratie

Im AWO Jugendzentrum Kaktus fand vor kurzem ein Projekt zum Thema Demokratie mit rund 15 Teilnehmer*innen statt.

Dabei wurde ein Plakat gestaltet, auf dem der Begriff „Demokratie“ vertikal in der Mitte steht. Die Besucher*innen konnten in einem Brainstorming zu jedem Buchstaben des Wortes „Demokratie“ einen passenden Begriff finden, der in irgendeiner Form mit dem Thema zu tun hat und den jeweiligen Buchstaben enthält. Die Worte wurden zunächst gesammelt und anschließend in einer Diskussionsrunde durch die Jugendlichen ausgewählt. Im Anschluss wurden die Worte ausgeschnitten und auf ein Plakat geklebt. Während der Aktion entwickelten sich lebhafte Diskussionen. Die Jugendlichen tauschten sich darüber aus, welche Begriffe relevant und sinnvoll sind, um die verschiedenen Facetten von Demokratie abzubilden. So entstanden vielfältige Beiträge. Die Teilnehmer*innen setzten sich mit Werten einer demokratischen Gesellschaft auseinander und reflektierten, was diese Begriffe für die Gesellschaft und für sie persönlich bedeuten.

Das gemeinsame Erarbeiten und Gestalten des Plakats förderte nicht nur das demokratische Verständnis, sondern auch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und die Offenheit für verschiedene Meinungen. Am Ende entstand ein Plakat, das die Gedanken und Ideen der Jugendlichen zum Thema Demokratie widerspiegelt. Das Plakat wurde für alle Besucher*innen sichtbar aufgehängt, sodass es in Zukunft zu weiteren Gesprächen anregt. ■

— Anzeige

Bei Wind und Wetter gut versorgt

Der Menüservice der AWO Wesel bringt Mittagessen direkt nach Hause

Gerade jetzt in der dunklen, nassen und kalten Jahreszeit hat kaum jemand Lust vor die Tür zu gehen, um für das Mittagessen einzukaufen.

Bei Glatteis kann es bisweilen sogar gefährlich werden. Dennoch ist vor allem an den kalten Tagen ein warmes, ausgewogenes Mittagessen besonders wichtig.

Der Menüservice der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel bringt in Kooperation mit der apetito AG täglich ein Mittagessen nach Hause – auch bei Schnee und Eis. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht es der Ofen im Auto. Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Tel.-Nr. **05971-1694620**

Heiß ins Haus gebracht!

◀ Party-und Gänsehautfeeling im AWO Café Wohnzimmer: „Plug and Play" begeisterte mit musikalischen Leckerbissen

Auf einen tollen Abend mit vielen musikalischen Highlights konnten sich die Partygäste vor kurzem im AWO Café Wohnzimmer freuen. Zum ersten Mal nahm der AWO Kreisverband Wesel an der „enni.night of the bands" teil und stellte mit dem „Wohnzimmer" eine der insgesamt 16 Locations in Moers.

Das Duo „Plug and Play", alias Maike und Niels Hoffmeister, sorgte knapp drei Stunden lang für echtes Partyfeeling, aber auch für viele leise Momente mit Gänsehautcharakter.„Plug and Play" begeisterte mit Rock, Pop und Soul der vergangenen 40 Jahre. Zu nennen sind hier unter anderem Songs wie „Purple rain" von Prince und „Summer of 69" von Bryan Adams. Aber auch Lieder von Udo Jürgens wie „Ich war noch niemals in New York" gehörte zu den Klassikern, die Maike (Sängerin) und Niels Hoffmeister (Pianist und Sänger) auf höchstem Sängerniveau, mit gutem musikalischen Handwerk und viel Ausstrahlung präsentierten. Mit Witz und Humor führte Maike durch das Programm und sorgte so für einige Lacher bei den Partygästen. Alles live und professionell. Das Café Wohnzimmer wurde also kurzzeitig zum Partyhaus umfunktioniert. Eine Idee, die Vorstandsmitglied Dr. Bernd Riekemann gefällt: „Ich könnte mir gut vorstellen, dass sich das Café künftig als Partylocation für die ‚enni night' etabliert." ■

▶ „Come as you are!"

Vielfaltsbegleiter*innen des AWO KV Wesel waren mit Stand beim „Fresh:Friday" des ComedyArts Festivals vertreten.

„Come as you are!", Komm', wie du bist!", sang schon Kurt Cobain und unterstrich damit, wie wichtig Vielfalt, Selbstbestimmung und Selbstakzeptanz sind. Auch das diesjährige ComedyArts Festival im September stand unter diesem Motto. Einige Vielfaltsbegleiter*innen des AWO Kreisverbandes Wesel waren mit einem Stand beim sogenannten „Fresh:Friday" vertreten. An diesem Abend präsentierten sich queere Künstler*innen aus verschiedenen Ländern und Kulturen mit einer modernen Mischung aus Drag, Bollywood, Bauchtanz, Cabaret und Burlesque. Was passt da besser, als die Vielfaltsbegleitung, deren Stand mit vielfaltssensiblen Spielen, Büchern und

vielem anderen von zahlreichen Interessierten besucht wurde. Es gab gute Gespräche zu den verschiedensten Themen. Vom Vielfaltsteam waren mit dabei: Annemarie Schweighofer-Brauer, Barbara Schwanitz, Andrea Ingenlath, Seval Acikel und Vorstandsmitglied Dr. Bernd Riekemann. ■

▲ Besuch des Stiftungsgremiums im Kurt-Schumacher-Haus

Am 25. September besuchte der Stiftungsrats-Vorsitzende Bernhard Uppenkamp das Kurt-Schumacher-Haus (KSH) in Dinslaken-Hiesfeld. Mit dabei waren auch der ehemalige Bürgermeister Dr. Michael Heidinger und Willi Brechling, dem bereits im vergangenen Jahr zu seinem 80. Geburtstag die Verdienstmedaille der AWO für 25 Jahre „Stellvertretenden AWO-Kreisvorsitz" und „20 Jahre Ortsverein-Vorsitz" überreicht wurde. Die Teilnehmer*innen ließen sich die Einrichtung zeigen und hatten viel Freude an der Demonstration der „Tover-Tafel", die über die Stiftungsgelder angeschafft werden konnte.

Das Foto zeigt vl. Bernhard Uppenkamp (Vorsitzender Stiftungsrat), Karina Demann (FBL Immobilien), Willi Brechling (Vizepräsident), Sabrina Fuhrmann (FBL Finanzen), Dr. Michael Heidinger (ehemaliger Bürgermeister und stv. Vorsitzender Stiftungsrat)), Regina Nolden (Verbandsentwicklung), Benjamin Walch (Vorstand Immobilien), Dr. Bernd Riekemann (Vorstand), Ibrahim Yetim (Präsident), Aileen Degner (Vorstandsassistenz), Andrea Bölke (HWL im KSH) und Jochen Gottke (Vorstandsvorsitzender). ■

▶ Schüler*innen gestalteten Plakate zum Thema „Kinderrechte"

Anlässlich des Weltkindertages gestalteten die Schüler*innen der Beruflichen Integration des AWO Kreisverbandes Wesel mehrere Plakate zum Thema „Kinderrechte". „Es hat großen Spaß gemacht", sagt Dzenan (18). „Wir haben dabei vieles über die Rechte gelernt, was wir vorher nicht wussten. Es war sehr interessant."

Innerhalb eines Vormittages arbeiteten die Schüler*innen fleißig und motiviert an den Plakaten, schrieben die Rechte auf, bastelten Figuren und Herzen. Fertig waren die schön gestalteten Plakate, die bereits am Weltkindertag am AWO-Stand in Neukirchen-Vluyn der Öffentlichkeit präsentiert wurden und auch bei künftigen Veranstaltungen, die mit dem Thema Kinderrechte zu tun haben, aufgestellt bzw. aufgehängt werden sollen. Die zehn Schüler*innen absolvieren ihren ersten allgemeinbildenden Schulabschluss beim AWO KV Wesel.

Die Fortbildungsmaßnahme der AWO ist anerkannt von der Bezirksregierung Düsseldorf. Sie wird gefördert durch die finanzielle Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. ■

Gesellschaft sucht Anstifter

Heute auch schon die Heizung hochgedreht? Jaja, da draußen zieht jetzt der Winter um die Häuser und das Thermometer wird noch weiter sinken. Der Winter bringt die Kälte mit – doch wirklich verschwinden wird sie anschließend nicht. Was bleibt, ist die Kälte in unserer Gesellschaft. Was bleibt, sind die vielen und leider immer mehr werdenden Herausforderungen und Hilferufe von Menschen und Projekten, die gegenseitig um Zuwendung und Unterstützung buhlen. Gesellschaftliche Kälte und menschliche Not sind ein bitteres Gespann und letztlich stellen sie die entscheidende Frage: Wie kommen wir raus, aus diesem Schlamassel?

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen kommt da mit einer Meldung, die hoffen lässt: Seit Jahren steigt die Zahl der Neugründungen von Stiftungen; es sind bereits über 25.000 – und der Taschenrechner errechnet im Nu, dass damit aktuell auf 100.000 Köpfe durchschnittlich 31 Stiftungen kommen. Na, das ist doch mal eine Zahl! Aber ist sie das wirklich? Anders gefragt: Was sind Stiftungen heute wirklich wert? Die Kälte unserer Zeit bringt ja auch andere Meldungen mit: Immer weniger öffentliche Mittel für die Sozialpflege, stark wachsender Kostendruck bei den Wohlfahrtsverbänden, sinkende Einnahmen und Zuschüsse. Konkrete Zahlen? An dieser Stelle besser nicht, schließlich will dieser Zwischenruf ja nicht deprimieren, sondern ermutigen.

Wie wär´s hiermit: Jeder kann mitmachen! Zauberwort: Gemeinschaftsstiftung. Hier ist es das kollektive Engagement, das gemeinsame Verständnis von Sozialgemeinschaft und Hilfe und Unterstützung unter- und füreinander. Auch hier greift das gemeinsame Verständnis von „Meine Deine Unsere". Es greift Menschen und Projekten unter die Arme, die alleine zu schwach sind, weiterzukommen. Begreift man Gesellschaft als familiäres Wir, erschließt sich einmal mehr, dass gesellschaftliche Herausforderungen letztlich auch nur gemeinsam angegangen werden können. Es ist eine Art Geben und Nehmen – und ja, irgendwie ist es auch eine Art Schenken. Es braucht hierzu nicht einmal ein Weihnachtsfest und an irgendein schlechtes Gewissen als Auslöser möchten wir an dieser Stelle erst recht nicht denken. Stiften ist eine Herzenssache.

Wer stiftet, wird zum Anstifter – oder zur Anstifterin. So oder so birgt das Stiften ein weiteres Potenzial: Neben der eigentlichen Zuwendung kann der oder die Stiftende auch weitere Menschen zum Stiften animieren. Eigentlich ganz simpel: Einfach mal drüber reden, einfach mal vorschlagen, einfach mal als Idee auf den Tisch damit. Wie wär´s also mit einem „sinnstiftenden" Gespräch beim nächsten Kaffeeklatsch, am Stammtisch oder im geselligen Familien- oder Freundeskreis? Es wäre ein ganz pragmatisches Mittel, dem allgemeinen Jammern entgegenzuwirken. Nicht nur klagen, nicht nur mit dem Finger auf Probleme zeigen und vor allem nicht nur immer Anderen vorhalten, nichts oder zu wenig zu tun. Jeder ist selbst Teil der Gesellschaft, jeder kann selbst zum Bedürftigen werden, also kann auch jeder selbst etwas Positives beitragen. Das fällt natürlich leicht, wenn man etwas hat, umso schwerer jedoch, wenn auch die eigenen Mittel knapp sind. Wenn es nicht geht, geht es eben nicht – aber auch hier gilt im Besonderen: Jede Unterstützung, jede Zuwendung zählt. Mit jeder noch so kleinen Zuwendung wächst die Kraft der Gemeinschaft. Mit jeder noch so kleinen Zuwendung werden Chancen und Möglichkeiten größer, konkrete Hilfsprojekte zu realisieren. Mit jeder noch so kleinen Zuwendung hat sich wieder jemand einer großen, gemeinsamen Idee angeschlossen. Ist dies nicht ein erwärmender Gedanke? ■

UNSER CLEVER

Richard Clever heißt mit Nachnamen tatsächlich Clever. Er ist „unser" Clever: Als Urheber von „Meine Deine Unsere AWO" unterstützt und begleitet er uns in Sachen Markenauftritt. Und als Kolumnist steuert er an dieser Stelle seine Gedanken zu unseren aktuellen Themen bei.

Wir trauern um Paul Saatkamp

Bereits im Alter von 18 Jahren trat Paul Saatkamp im Jahr 1953 der Arbeiterwohlfahrt bei und blieb ihr mehr als 70 Jahre bis zu seinem Tod im stolzen Alter von 88 Jahren eng verbunden.

Ab dem Jahr 1977 prägte Paul Saatkamp den AWO Bezirksverband Niederrhein 30 Jahre lang als ehrenamtlicher Vorsitzender.

Paul Saatkamp war ein Mann des Wortes und der Tat, der mit seinem jahrzehntelangen Engagement für eine soziale Demokratie nicht nur bei der AWO tiefe Spuren hinterlässt. Wir werden ihn sehr vermissen. Auch beim AWO Kreisverband Wesel e.V.

Mit ihm verlieren wir einen engagierten und geschätzten Menschen, großen Kämpfer und Freund. Wir sind tief betroffen und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. ■

AWO Transparanz

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Transparenz ist uns wichtig

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V. ist ein gemeinnütziger Wohlfahrtsverband, der sich seit seiner Gründung für die sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft einsetzt. Als Wohlfahrtsverband werden uns Mittel anvertraut, zum Beispiel in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Steuergelder oder Fördermitteln. Die Verwendung dieser Gelder erfordert von uns größte Sorgfalt und Transparenz. Wir möchten daher der Öffentlichkeit Einblick in unsere Zahlen geben und Herkunft und Verwendung von Mitteln transparent machen.

Deshalb haben wir uns beim AWO Kreisverband Wesel e.V. der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de) angeschlossen und deren Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Wir verpflichten uns damit, die von der Initiative Transparente Zivilgesellschaft geforderten Informationen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten.

Die Informationen sind auf unserer Homepage veröffentlicht: **www.awo-kv-wesel.de/transparenz** ■

Viele Hürden für Mobilitätseingeschränkte

AWO Stadtteilspaziergang Meerbeck: Gehwege teilweise nicht nutzbar

Das AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Meerbeck (Leitung: Doris Eickschen) und der AWO-Ortsverein Rheinkamp (Günter Rehn) haben nun gemeinsam mit Mitgliedern des Beirates für ältere Menschen und des Beirats für Menschen mit Behinderung eine Begehung im Umfeld der Einrichtung Neckarstraße durchgeführt. Auch das Stadtteilbüro Meerbeck war vertreten. Insgesamt fanden sich etwa 15 Teilnehmer*innen/Betroffene in der Einrichtung ein, darunter war auch ein Nutzer eines Elektrorollstuhls.

In einer Einführungsrunde wurden die Erfahrungen der Teilnehmer*innen mit Hindernissen und Zuständen der Meerbecker Straßen und Gehwege ausgetauscht. So wurde beispielsweise festgestellt, dass der Gehweg auf der Taubenstraße schon seit Jahrzehnten auf beiden Seiten eine zu starke Neigung hat. Hier gibt es unterschiedliche Hochbodenhöhen zwischen drei und 12 cm, die bisweilen die Nutzung des Gehweges durch Fahrzeuge provozieren.

Der eigentliche Stadtteilspaziergang Meerbeck widmete sich dann konkret dem Motto „Wir prüfen Bürgersteige in Meerbeck auf sichere Begehbarkeit". Es stellte sich heraus, dass an sehr vielen Stellen in der Nähe der Einrichtung Menschen mit Mobilitätseinschränkungen den Gehweg nicht nutzen können. So wurde durch angehobene Gehwegplatten (insbesondere durch die starke Wurzelausprägung der Bäume verursacht), festgestellt, dass der Gehweg teilweise gar nicht nutzbar ist. Auf der Straße „Auf dem Hügel" kam der Fahrer des Elektrorollstuhls an einer Stelle nicht aus eigener bzw. Motorkraft weiter und benötigte menschliche Anschubhilfe.

Diese Befunde stehen exemplarisch für eine Vielzahl von Hindernissen, die sich in Meerbeck auftun. Viele Hürden für Mobilitätseingeschränkte sind nur sehr geschönt als „Herausforderungen" zu bezeichnen.

Es wurde darüber hinaus schon deutlich, dass schon „normale" jahreszeitliche Phänomene und fehlende Gehwegsäuberung zu geringerer Befahr- und Begehbarkeit führen. Herbstliche Eicheln, Kastanien und Laub auf den Gehwegen und im Winter Glätte und Schnee stellen dann noch einmal zusätzliche Anforderungen an die Nutzer*innen der Gehwege.

In der abschließenden Gesprächsrunde nach dem Hindernislauf ging es darum, wie man möglichst schnell die nötigen Änderungen anstoßen kann.

Im AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum ergänzt Doris Eickschen mithilfe von Besucher*innen, die bei der Veranstaltung nicht dabei sein konnten, die Erkenntnisse über Hindernisse auf Gehwegen.

Konkrete Erkenntnisse aus der Veranstaltung werden zusammengestellt und sollen in Form schriftlicher Informationen und Anträge möglichst bald über die beiden Beiräte an Rat, Ausschüsse und Verwaltung weitergegeben werden.

Klares Ziel ist, dass der Abbau von Hürden nicht zulasten der schönen Meerbecker Straßenbäume gehen soll. An einigen Stellen wird es sicher nur helfen, die Fahrbahn zu verengen, um für die Menschen auf den Gehwegen sicheres Vorankommen zu gewährleisten.

Eine erste Initiative war für die November-Sitzung im Beirat für ältere Menschen geplant. Auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen unterstützt die Initiative zum Abbau von Hindernissen auf Meerbecker Gehwegen. ■

Bild links: Unser Foto dokumentiert die Schwierigkeiten, die Rollstuhlfahrer André Jürss beim Befahren der Straße "Auf dem Hügel" hatte, er kam ohne Hilfe nicht weiter.

AWO feiert Herbstfest bei strahlendem Sonnenschein

Ortsverein NV knackt bald 360er Mitglieder-Marke

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen spätsommerlichen Temperaturen fand nun das Herbstfest des AWO Ortsvereins Neukirchen-Vluyn statt. Um 13 Uhr startete die beliebte „Party“ und bereits um 12.45 Uhr waren alle Plätze im Innen-und Außenbereich besetzt. Der Bereich rund um die Begegnungsstätte Marie-Juchacz-Haus war gerappelt voll, so dass eine zweite Terrasse mit weiteren Sitzmöglichkeiten aufgebaut werden musste.

„Insgesamt waren es in den sechs Stunden rund 200 Gäste, die wir begrüßen konnten. Ich bin sehr zufrieden“, freut sich der Ortsvereinsvorsitzende Jochen Gottke. Auch die kulinarischen Angebote wurden bestens angenommen, das Grillgut ging weg wie „warme Semmeln“. Zudem konnten an diesem Tag vier neue Mitglieder gewonnen werden, so dass der Ortsverein nahe der 360er Mitglieder-Marke angekommen ist.

Auch AWO-Präsident Ibrahim Yetim feierte gerne mit und zeigte sich begeistert: „Wenn die AWO in Neukirchen-Vluyn feiert, ist immer super Wetter.“ Bürgermeister Ralf Köpke besucht regelmäßig die Feste des Ortsvereins und betonte in seinem Grußwort: „Ich komme gerne hier hin, die AWO ist unverzichtbar im Quartier.“ ■

Bild links: Freuen sich über ein erneut gelungenes Fest, vl. der Ortsvereinsvorsitzende und Vorstandsvorsitzende des AWO KV Wesel, Jochen Gottke, AWO-Präsident Ibrahim Yetim und Bürgermeister Ralf Köpke.

Bild oben: Gerappelt voll war das Gelände rund um die Begegnungsstätte. Rund 200 Gäste waren über den Tag verteilt dabei.

AWO Kurt-Schumacher-Haus

Besuch zum Knuddeln: Tierisch tolle Gäste

Anfang September besuchte Familie Quindeau mit ihren beiden Alpakas Romeo und Malibu vom Möwenweg aus Wesel das AWO Kurt-Schumacher-Haus. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Tiere auf der neuen Terrasse des Hauses von den zahlreichen Bewohner*Innen bestaunt, gestreichelt und gefüttert werden. Das Ehepaar Quindeau versorgte die Senior*innen mit vielen spannenden Infos rund um das Tier. Romeo und Malibu zeigten sich sehr bewohnernah und haben die Streicheleinheiten genossen, die Bewohner*Innen ebenso. „Oh, wie weich sie sind!“, sagten einige der Bewohner*innen sichtlich begeistert. Und eine Seniorin meinte: „Die möchte man sofort knuddeln!“

AWO Johannes-Rau-Haus

Gesellige Planwagenfahrt

Im Oktober konnten die Bewohner*innen des Johannes-Rau-Hauses bei bestem Wetter eine Planwagenfahrt genießen. Los ging's am Seniorenzentrum in Richtung Baerl, zum Rhein, durch Homberg, Moers-Vinn und wieder zurück. Schöne zwei Stunden verbrachten die Teilnehmer*innen in dem ruckeligen, langsamen, aber gemütlichen Planwagen. Genug Zeit, um sich die altbekannte Umgebung anzusehen und in Erinnerungen zu schwelgen.

AWO-Treff Schermbeck

Herbstfest mit Leberkäse

Beim diesjährigen Herbstfest konnten wir 25 gut gelaunte Gäste begrüßen. Für musikalische Unterhaltung sorgte Klaus Lichte am Akkordeon, der mit seinem Spiel für ausgelassene Stimmung sorgte und zum Mitsingen einlud. Zur Stärkung gab es zunächst Kaffee und Kuchen, später dann herzhaften Leberkäse mit Beilagen und ein köstliches Dessert. Gemeinsam genossen alle einen rundum schönen Tag, der von Geselligkeit und guter Laune geprägt war.

Adventmarkt am Dom – Infostand AWO-Treff Wesel

Wann? 30.11.–1.12.2024, Samstag von 11 bis 20 Uhr, Sonntag bis 18 Uhr (Ab 13 Uhr startet der verkaufsoffene Sonntag und lädt ebenfalls zum gemütlichen Weihnachts-Shopping ein)
Wo? Domplatz Wesel

Vor eindrucksvoller Kulisse des Willibrordi-Doms in Wesel findet alljährlich ein ganz besonderer Weihnachtsmarkt statt: der Adventmarkt am Dom. Was ihn so besonders macht? Hier präsentieren sich ausschließlich heimische Vereine, Verbände und karitative Einrichtungen und bieten ein buntes Produkt-Potpourri aus eigener Fertigung an.

Die AWO ist auch dabei und freut sich noch über Unterstützung, die ganz unterschiedlich sein kann, wie z.B.

- Spenden von Weihnachtschmuck für die Pagode
- Kreative Ideen und Selbstgemachtes für den Verkauf egal ob gestrickt, gehäkelt, gebastelt, eingekocht ...
- Helfende Hände für Auf-/Abbau, Stand-Besetzung

Ansprechpartner*innen: Regina Nolden (Verbandsentwicklung), Tel: 02841 78892-03, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de und Leander Möllenbeck (AWO-Treff Wesel), Tel: 0176 15666905, E-Mail: l.moellenbeck@awo-kv-wesel.de

Adventkaffee mit Jubilar*innen-Feier Voerde

Wann? 10.12.2024 von 15-18 Uhr
Wo? Begegnungsstätte Sternbuschweg 3, 46562 Voerde

Anmeldung bei Regina Nolden unter E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de oder Tel: 02841 / 78892-03

Weihnachtsessen beim AWO OV Hamminkeln

Wann? 12.12.2024 um 12 Uhr
Wo? Begegnungsstätte, Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln

Die Weihnachtszeit naht. In gemütlicher Runde lassen wir das gemeinsame Jahr beim Weihnachtsessen ausklingen – mit gutem Essen, Klön und Schnack.

Weihnachtsfeier im AWO-Treff Schermbeck

Wann? 13.12.2024 von 15-20 Uhr
Wo? Begegnungsstätte, Freudenbergstr. 2, 46514 Schermbeck

Mit Geschichten, Musik und weihnachtlichen Liedern möchten wir bei Kaffee, Kuchen und Abendessen ein paar schöne Stunden gemeinsam verbringen. Auch der Nikolaus wird vorbeikommen!

Adventkaffee mit Jubilar*innen-Feier Moers-Kapellen

Wann? 17.12.2024 von 14-18 Uhr
Wo? Begegnungs- und Beratungszentrum, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers-Kapellen

Anmeldung unter Tel: 02841 / 61923

Neujahrsempfang AWO-Treff Moers-Kapellen

Wann? 07.01.2025 ab 14 Uhr
Wo? Begegnungs- und Beratungszentrum, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers-Kapellen

Anmeldung bei Gisela Hämel unter Tel: 0151 25062387 ■

Veranstaltungen

In diesem Jahr gab es viele weitere Aktivitäten wie Grillnachmittage und gesellige Zusammenkünfte und erste Planungen für das kommende Jahr laufen bereits.

AWO-Treff Moers-Kapellen

Rundgang durch den Ortsteil

Unter dem Motto „Ich war noch nie … in Kapellen spazieren" fand am 14.08.2024, organisiert vom AWO-Treff Moers-Kapellen, ein Rundgang durch den Ortsteil statt.

Von Frau Brings-Otremba, Stadtführerin, erfuhren die Teilnehmer*innen Wissenswertes aus früheren Zeiten. Beim abschließenden Kaffeetrinken wurde dann noch das ein oder andere „Döneken" erzählt.

AWO OV Xanten wird AWO-Treff

Umwandlung im neuen Jahr

In der Mitgliederversammlung am 7. November 2024 wurde entschieden, den AWO-Ortsverein Xanten zum 31. Dezember 2024 aufzulösen und ab dem 1. Januar 2025 als AWO-Treff weiterzuführen. Brigitte und Rolf Stierenberg bleiben als Ansprechpartner*innen dabei, sodass die vertraute Anlaufstelle vor Ort bestehen bleibt. Alle Aktivitäten können wie gewohnt weitergehen, und wer Lust hat, kann einfach dazukommen!

Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 14:30 Uhr lädt der AWO-Treff herzlich zum Klön-Café im Haus der Begegnung, Karthaus 12, ein. Ein großes Dankeschön an den bisherigen Vorstand für das langjährige Engagement, das durch echte Herzlichkeit, unkomplizierte Zusammenarbeit und eine freundschaftliche Atmosphäre bereichert wurde.

Kontaktdaten: Brigitte und Rolf Stierenberg, Tel: 0 28 01 / 16 33 ■

transform_d Digitalkonferenz: Marktplatz Klimaschutz

Nachhaltigkeit und Biodiversität in Engagement und Ehrenamt

Wann? 30.01.2025 von 16 – 19 Uhr

Wo? digital

Unsere Zeit ist geprägt von tiefgehenden Veränderungsprozessen – vom digitalen Wandel, der ökologischen Transformation, den Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenhalt. Um diesen Herausforderungen nicht nur zu begegnen, sondern sie aktiv zu gestalten, bieten wir mit „transform_d" unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten an.

Als Vereine und Ehrenamtliche könnt ihr bereits durch einfache Maßnahmen Großes bewirken! Reduziert den Energieverbrauch in euren Vereinsheimen, plant klimafreundliche Veranstaltungen, minimiert die Abfälle und nutzt nachhaltige Materialien. Setzt auf umweltfreundliche Mobilitätskonzepte und Produkte. Entwickelt gezielte Kampagnen in eurer Öffentlichkeitsarbeit, um eure Mitglieder zu aktiven Klimaschützenden zu machen.

Anmeldung und alle Informationen über den QR-Code:

Digital B(iy)tes – Digitalisierung in kleinen Häppchen

Digital B(iy)tes ist ein Online-Format, das jeden ersten Donnerstag im Monat zwischen 9.30 und 10.30 Uhr stattfindet.

Von Best Practices über hybride Arbeitsweisen und ganze Projekte bis hin zu digitaler Kommunikation kann alles dabei sein. Ein B(iy)te dauert etwa 30 bis 60 Minuten und findet ausschließlich per Videokonferenz statt.

Die Themen, die beim jeweiligen Digital B(iy)te besprochen werden, finden sich regelmäßig unter diesem QR- Code:

Veranstaltungen in AWO Ortsvereinen und -Begegnungsstätten, AWO-Treffs, dem AWO/Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden in gewohnter Form statt.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit der*dem jeweiligen Kontaktpartner*in auf, wenn Sie Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben oder weitere Informationen zu Programmangeboten wünschen.

Aktuelle Veranstaltungen, auch digitale Angebote, finden Sie jederzeit im Terminkalender auf unserer Internet-Startseite awo-kv-wesel.de und in den Terminkalendern der Ortsvereine und AWO-Treffs in der Kategorie „Über die AWO / AWO vor Ort".

Alpen

AWO-Treff Alpen
AWO-Treff-Beauftragte:
Andrea Ingenlath
E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken
Vorsitzender: Willi Brechling
Kontakt: Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,
Telefon 02064 5 22 50 und 60 17 25
E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. 02064 5 22 50 und 60 17 25, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Christine Peiffer, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. 02064 8 09 71, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Hamminkeln

AWO Ortsverein Hamminkeln
Vorsitzender: Udo Scholz
Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln, Telefon 02852 38 83
E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Udo Scholz, Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln-Ringenberg, Telefon 02852 4247 (auch AB), E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO-Treff Hünxe
Ansprechpartnerin: Regina Nolden,
E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de
Telefon: 02841 788 92-03

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort
Vorsitzender: Michael Hänsel, alle aktuellen Informationen unter: www.awo-kamp-lintfort.de. Auch auf Facebook unter www.facebook.com/AWOKampLintfort/ BGS-Leitung: Petra Füten-Nellen erreichbar und Anmeldungen unter: 02842 973 40 33

AWO Büro: Kamperdickstr. 14, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Leitung: Dagmar Stephan, Tel. 02842 37 40. Anfragen per E-Mail über Sandra Remspecher, E-Mail: s.remspecher@awo-kv-wesel.de

Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net, Tel. 02842 909 49 42

Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Senioren*innen-Beratung und Demenz, Sandra Remspecher, Tel: 02841 78891-80, E-Mail: s.remspecher@awo-kv-wesel.de. Fachbereichsleitung Beratung, Inklusion und Innovation, Olga Weinknecht, Tel. 02841 88 568 20, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de.

Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Jeanette Fritz, Tel. 02842 912-272, E-Mail: jeannette.fritz@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers
Vorsitzender: Hajo Schneider, Kontakt OV-Büro: Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 50 53 43, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Tanja Boll, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 50 53 43, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO-Treff Moers-Kapellen
AWO-Treff-Beauftragte: Gisela Hämel und Anneliese Metzger, Kontakt: Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers.
Tel. 02841 6 19 23, E-Mail:
bs-kapellen@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum, Leitung: Marijana Moskov, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. 02841 6 19 23, E-Mail: bs-kapellen@awo-kv-wesel.de.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp
Vorsitzender: Günter Rehn
Waldenburger Str. 5, 47445 Moers
Tel. 02841 99 888 31
E-Mail: aworheinkamp@gmail.com

AWO-Caritas Quartierszentrum Moers-Eick Senior*innenberatungs- und Begegnungszentrum Moers-Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers. AWO KV Wesel e.V. Leitung: Iris Kuhlisch, Tel. 02841 4 33 17, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung: Tanja Reckers, Tel. 02841 88 78 606, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Doris Eickschen, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. 02841 550 22, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Sandra Bonacker, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. 02841 741 46, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn
Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte und Büro, Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506 Neukirchen-Vluyn, Tel. 02845 42 30, E-Mail: awo-nv@t-online.de

Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg
Vorsitzende: Marlies Zimmermann, Tel. 02802 43 71
Carsten Zimmermann, Pastor-Wilden-Str. 13, 47495 Rheinberg, Tel. 02802 80 97 35, E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Schermbeck

AWO-Treff Schermbeck
AWO Treff-Beauftragte: Henryka Artmann, Tel. 0178 937 05 99, E-Mail: henryka@schermbeck.biz

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr. 2, 46514 Schermbeck

Voerde

AWO-Treff Voerde
Ansprechpartnerin: Regina Nolden, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de Telefon: 02841 788 92-03

AWO Treff Voerde, Sternbuschweg 3, 46562 Voerde. Ansprechpartner*in: Elsa Führer, Tel: 0160 446 58 07, E-Mail: e.fuehrer@awo-kv-wesel.de

AWO Treff Voerde-Friedrichsfeld, Bülowstr. 48, 46562 Voerde-Friedrichsfeld Ansprechpartner*in: Elsa Führer, Tel: 0160 446 58 07, E-Mail: e.fuehrer@awo-kv-wesel.de

Wesel

AWO-Treff Wesel
Ansprechpartnerin: Regina Nolden, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de Telefon: 02841 788 92-03

AWO-Treff Dorotheenweg 2, 46483 Wesel. Ansprechpartner*in: Leander Möllenbeck, Tel: 0176 15666905, E-Mail: l.moellenbeck@awo-kv-wesel.de, Helga Gentek, Tel. 0281 666 58 oder Gerda Penk, Tel. 0281 22 878.

Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus „Im Bogen", Pastor-Janßen-Straße 7, 46483 Wesel, Leitung: Solweig Meesters, Tel. 0281 2 30 14.

Xanten

AWO Ortsverein Xanten
Vorsitzender: Rolf Stierenberg, Veener Weg 23, 46509 Xanten, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt: Haus der Begegnung, Karthaus 12, 46509 Xanten
Auskünfte zu Programmangeboten auch bei Karl Elsbergen, Tel. 02801 26 74

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Die AWO-Mitglieder gestalten im Rahmen demokratischer Mitwirkungs- und Entscheidungsstrukturen den Verband und unterstützen die Aufgabengebiete der AWO vor Ort durch ihren Mitgliedbeitrag auch finanziell.

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und AWO-Treffs durch eine Mitgliedschaft! Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft.

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft der AWO und dem Jugendwerk der AWO bei Regina Nolden, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de, Tel: 02841 788 92-03 oder unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten
Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes.

AWO
DEMOKRATIE.
MACHT.
ZUKUNFT.
Wie soll unsere gemeinsame Zukunft aussehen? Wie verteidigen wir unsere Demokratie gegen die wachsende Bedrohung von rechts? Wie schaffen wir soziale Teilhabe und Solidarität für alle? Auf diese Fragen wollen wir zusammen mit Euch Antworten finden – Macht mit unter:
zukunft.awo.org